Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. LIII.

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

mich hinein geführet / also will ich auch nit selbst wider herauß lauffen / sondern du sollst mich wider herauß führen: Darumb gib mir nur ein geduldiges stilles Hertze / das sich deinem Willen / deinem allein weisen guten Vatters-Willen / in Verleugnung meines Adamischen fleischlichen Willens gantz ergebe / vnd nichts begehre / ohne was du wilst / auff daß / wie ich nach deinem Willen in den Ofen gebracht / also auch nach deinem / vnd nicht nach meinem Willen möge wider darauß gebracht werden. Dein Wille / mein himmlischer Vatter / geschehe an mir deiner armen Creatur / vnd nicht mein Wille / dir sey Ehr vnnd Preiß / in Zeit vnd Ewigkeit / Amen.

Super Cap. LIII.

1. Trost wider die hohen geistlichen Anfechtungen.

Jesa. 41. Die Elenden vnd Armen suchen Wasser / vnd ist nichts da / jhre Zunge ist verdorret für Durst / Aber ich der Herr will sie erhören / Ich der Gott Israel wil sie nit verlassen.

ACh mein Gott / lasse doch nach dem Vngewitter meiner Trawrigkeit einmal die Sonne deines Trostes / nach deinem gnädigen Willen mir wider erscheinen / Sihe mein Gott / ich glaube es ja festiglich / daß mir dises nit widerfahre ohn deinen heiligen

allermweisen/allzeit gerechten/ vnd demnach gnädigen Willen/wie hart auch Sathan mir zusetzet mit trawrigen/ ja gottslästerlichen Gedancken/ mit Melancholey/mit höchster Schwärmut/mit Trawrigkeit mit Angst vnd Bangigkeit meines Gewissens: Denn so Sathan auch über die Geringste deiner Creaturen nit Macht hat/ vil weniger wird er über mich/dein Eigenthumb/ Gewalt haben? Vber meine Härlein hat der Sathan nit macht tausendmal weniger über meine thewr erkauffte Seele/daß er dieselbe nach seinem Willen nur plage vñ ängstige: Ach mein Jesu/du bist doch auch erst in die Höllen-Angst geführet/ ehe du bist erhoben worden gen Himmel/ das ist mir ein grosser Trost/ sihe/wie du blutigen Schweiß schwitzest/ daß dein Schweiß wird wie Blutstropffen/ die auff die Erden gefallen / das muß Angst vnnd Bangigkeit gewesen seyn: Daher du nicht vmbsonst geklaget hast/Ach meine Seele ist betrübet biß in den Todt: Das machte aber nicht das äusserliche Leiden deines Leibes/sondern deiner Seelen innerliches Leyden / der Sünden Krafft/Gottes deines Vatters Zorn/der Höllen Angst/vnnd der Fluch deß Gesätzes: Ach/wenn demnach auch solche Angst/ Forcht vnnd Schrecken mir widerfahren / daß ich meiner Sünden Macht vnd Krafft/der Höllen Angst füble/ vnnd in meinem Gewissen nichts als Noth / Schrecken vnd Vnruhe finde/ so bin ich deinem Sohn/ meinem Vorgänger Jesu etwas nahe / etwas

gleich:

gleich: gleich wie er aber hefftiger betete / also laß mich auch je hefftiger die Noth wird / desto hefftiger zu dir schreyen / vnnd wenn ich nicht schreyen kan / so nimm mein Flehen vnd Seufftzen an / ja wenn ich nit mehr flehen vnd seufftzen kan / vnnd von seufftzen allzumüde geworden bin / so sihe gnädig an mein klagendes wehemütiges Hertz / das gerne wolte mehr seufftzen vnnd beten / wenn es nur könnte. Nun / ich dancke dir / mein Gott / daß du solche hohe Noth über mich hast kommen lassen / Ach es kompt je von deiner Liebeshand / darumb muß vnnd wird es mir auch zum besten dienen / dein Wille ist es / daß ich Jesu deinem Sohn soll ähnlich werden / gleich wie inn anderm leiblichen Creutz / also auch inn disem geistlichen Seelen-Creutz: Ach gib mir nur Gnad / daß ich durch den Sieg Jesu kräfftiglich mit ihm siegen möge.

2. Von den Vrsachen der geistlichen Anfechtungen.

ACh mein GOtt / ob wol dein Will vnd Wolgefallen gnug ist vnd seyn soll / mir vnd deinen Kindern / vnnd vns abhalten weiter nachzuforschen / warumb du vns mit solchem Creutz belegest dennoch so ist es nicht vnrecht / daß wir die Vrsachen bedencken / die du selbst vns in deinem Wort hast auffgesetzet? denn du mein Gott wilst / daß ich also die Krafft der Sünden mit ihrer Vnruhe inn mir schmäcken vnnd fühlen solle / auff daß ich hernach die Krafft

deß

deß Todtes vnd der Erlösung Jesu Christi desto baß suche/desto höher achte / vnnd desto kräfftiger schmäcke/ denn wer nit recht geschmäcket hat erstlich seiner Sünden Krafft vnnd ihre Grewel / O der wird nicht so begierig zum Sündentilger Jesu lauffen/vnd sein kräfftiges Gottes-Blut vnnd Erlösung so embsig vnd innig suchen: Darumb dancke ich dir/O mein Gott / daß du mir meiner Sünden Macht so kräfftiglich hast in disen Anfechtungen zu schmäcken geben: welches mir ein Gaisel gleichsam gewesen / die zu meinem Jesu desto mehr mich getriben/daß ich seiner Erlösung Krafft desto reichlicher fähig worden. Ach dadurch hastu mich auch dē Ebenbild Jesu vil ähnlicher gemacht als sonsten: Ja nun erst hat mich diese Anfechtunge gelehret auffs Wort mercken/ nun kan dieser Same inn den durch dein Creutz-Hand zerschlagenen vnnd mürbgemachten Acker meines Hertzens erst hineinfallen vnnd Wurtzel schlagen/das zuvor mit verschlossenen Ohren vñ Hertzen nur obenhin angehöret war: Ach nun weiß ich erst/was Glaube / Demut / Hoffnung/ Gedult/ja was ich/was Adam/was du mein Gott seyst: Nun hievor dancke ich dir/mein Gott/denn du allein hast mir es zugesendet / du allein hast mich auch darauß errettet/ sintemal kein Creatur im Himel oder auff Erden mich hierauß erretten kan/deinem Namen sey hievor Ehr vnd Herrligkeit/von nun an biß in Ewigkeit/Amen.

3. Wir

3. Wir sollen die hohen Anfechtungen nicht ansehen als Zeichen deß Zorns Gottes/ sondern als Zeichen seiner Gnaden.

ACh mein Allerliebster Gott/ du zeichnest mich mit der Hof-Farbe deiner Kinder/ zum Zeichen daß ich dein Diener / ja dein liebes Kind sey: Fleisch vnnd Blut meinet zwar es sey ein sonderbares Zornzeichen/ allein dein Wort zeiget mir / daß je heiliger ein Mensch gewesen / je sch wärer Ruthe du jhm zugesandt: Also sihe ich hierauß/ daß du mich in die Zahl derer die du liebest / vnnd auß Liebe so hoch versuchet hast/ bringen wilst. Ach sihe/ wie ich das leibliche Creutz gern meinem Jesu nachtrage / so will ich auch gern mit jhm das geistliche Seelen-Creutz tragen/ auff daß ich an Seel vnnd Leib leide / vnd meinem Jesu desto ähnlicher werde. Ach mein Gott / sihe wie Sathan mit fewrigen Pfeilen mein Hertz plaget/ vnnd mit vnflätigen gottslästerlichen Gedancken mich vnruhig machet: Aber O mein Gott/ weil es wider meinen Willen geschicht/ Ach so wollestu es mir nicht zurechnen/ HErr sihe ich muß es leiden / aber ich seufftze dawider: Sihe / ich kan es ja jhm nicht wehren / er ist mir viel zu mächtig: Ich muß es leiden / aber nicht willig/ sondern mit Schmertzen/ mit Wehemut vnnd mit vielen Seufftzen / Ach mein Gott/ sihe es ist je noch ein Seufftzerlein im Hertzen/

das

dz dir nachseufftzet/ noch ein fünncklein deß Glaubens/das dir HErr Jesu anhanget / du hast je gesagt/seyt getrost/ ich habe die Welt überwunden/ Ach gib mir disen frewdigen Trost/ daß ich in dir vnd mit dir / die Welt vnd Fürsten der Welt seliglich überwinde. Ach lasse noch das kleine dächtlein meines Glaubens nit gantz außgelöscht werden / sondern erhalte es auch inn meiner grossen Schwachheit. So kan ich gewis seyn/daß der H. Geist noch da ist in meinem Hertzen/wiewol tieff/ tieff verborgen/wie ein glüender Kohl vnder vnd mit viler Asche: Nun mein Gott/weil noch dises geringe Seufftzerlein zu dir inn mir vorhanden ist / habe ich noch gute Hoffnung: Denn das ist noch ein Particul vñ Stuck von dem geistlichen innerlichen Leben meiner Seele/ vnd zeuget/ daß sie meine Seele/noch nit gantz todt ist. Nun das wil ich so lang vor lieb nemmen / biß dein frewdiger Geist wider kommet/vnd mich erquicket. Ach mein GOtt / du Hertzenkundiger/ sihe / du lässest mich ja offt/nach deinem wunderbaren Rhat erfahren solche Angst/ daß ich nicht mehr beten kan/ auch nicht mehr seufftzen/ja auch nicht aus Gebet dencken/sondern eytel Forcht/Angst vnd Seelenschrecken haben mich vmbfangen: daß es scheinet/es wäre gar mit mir auß: Aber dennoch/mein Gott / so sage ich dir ewig danck / daß du noch ein Fünncklein der Begierde in mir zu dir/wiewol es gar schwach ist / erhalten pflegest. Daß mir so angst vnd bang wird / daß ich wolte gern beten/

kan

kan aber nicht / thut mir so wehe in meinem Hertzen / daß ich nicht recht beten kan / vnd das ist meine groste angst vnd klagen: Nun mein Gott / ich sage dir nochmalen ewigen Danck davor / daß du meine Seele wie einen Brand auß dem Fewer herauß gerissen / vnd dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nit verdorben: HErr / du wohnest ja in den Betrübten / vnnd nicht in den Frölichen / Ach so wirstu auch in mir betrübten Menschen wohnē / vnd nicht der Satan / welcher vilmehr bey den Weltfrölichen seine Wohnung hat: Ob er wol von aussen zu mit seinen fewrigen Pfeilen mein Hertz anscheußt / vnd mit seinen listigen Anläuffen anlaufft / dennoch ist der grösser der in mir ist / als der in der Welt ist. Ach mein Gott / ich habe doch kein einzig Exempel / daß du jemals einen betrübten Menschen verlassen / der sich zu dir gehalten hat: Ach so verlasse auch mich nicht / der ich an dir allein / O mein GOtt / mich fest / fest halte: Alle deine Kinder hastu endlich auß dem Schmeltz-Ofen deß Elendes / wenn das Creutz-Stündlein außgewesen / herrlich herauß gerissen / Ach so glaube ich festiglich / daß du auch mich endlich herauß reissen vnnd zu Ehren bringen werdest / wenn meine Stund / ja deine Stund kommen wird. Nun mein Gott / ich nime dise deine prob deß Creutzes an mit hohem danck / denn du mir so grossen Nutz damit zubringest / daß ich in Ewigkeit erst recht es erkennen / vnnd dir darvor dancken werde / Amen.

Super